

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Mitglieder des Archäologischen Clubs

Wir laden Euch herzlich zu unserer Vollversammlung am 26.3.2022 um 14:00 Uhr ein, die dieses Jahr wieder in Person und bei einer geselligen Grillade im Freien stattfinden wird (siehe Programm FS22).

Wieder ist ein sehr schönes Vereinsjahr vergangen. Trotz weiter anhaltender Corona-Pandemie konnten wir alle tollen Programmpunkte wie geplant durchführen und viele tolle Momente zusammen erleben. Dies letztendlich auch dank Euch, unseren treuen Mitgliedern, die auch zahlreich daran teilgenommen haben. Angefangen hat das Vereinsjahr mit einem spannenden Vortrag aus Nimwegen, geendet hat es wiederum im vertrauten Raum 306 im Rosshof beim traditionellen archäologischen Weihnachtsquiz. Dazwischen haben wir weitere aufregende Momente virtuell sowie auch bei einem persönlichen Zusammentreffen erlebt, sei es beim abenteuerlichen römischen Kochen über Zoom oder tapfer der Kälte trotzend, beim Zuhören des Solothurnerliedes der «Öufi-Uhr». Wir bedanken uns darum herzlich bei Euch Mitgliedern, die diese schönen Erlebnisse immer wieder aufs Neue mit uns teilen.

Auch im Frühjahrssemester 2022 haben wir spannende Veranstaltungen für Euch geplant: Am 26. März wird die Vollversammlung bei einem persönlichen Zusammentreffen im Freien mit anschliessender Grillade und archäologischen Spielen stattfinden. Weiter werden wir uns am 16. April in der Skulpturhalle Basel im archäologischen Zeichnen üben, dies unter der Betreuung einer geübten Hand. Am 14. Mai., schlussendlich werden wir einen historischen Stadtrundgang durch Basel machen und tief in die aufregende und auch tragische Geschichte der Hexenverfolgung in der Schweiz eintauchen.

Zudem möchten wir ankünden, dass eine weitere, grössere Exkursion Ende Sommer/Anfang Herbst nach Nimwegen in Planung steht, für die im Verlauf des Semesters weitere Informationen folgen.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesen Veranstaltungen ansprechen können und freuen uns, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Archäologischen Clubs Basel

Naomi Leah Monch
Präsidentin des ACB



Administratives zum Vereinsjahr 2021 und Ausblick 2022

Traktanden der Vollversammlung vom 26. März 2022

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines Rechnungsprüfenden für das Vereinsjahr 2022
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und Budget 2022
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2021
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Rückblick auf das Jahr 2021
8. Ausblick auf das FS 2022

Protokoll der Vollversammlung vom 3. März 2021

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig bestätigt:

Präsidentin: Naomi Monch (bisher)

Kassierin: Nathalie Hertig (neu), ersetzt Julia Singh (bisher)

Sekretärin: Anna Müller (bisher)

Beisitz: Gabriela Anliker (bisher), Julie Wenger (bisher), Michèle Ernste (bisher)

2. Wahl einer Rechnungsprüferin für das Vereinsjahr 2021

Marta Imbach übernimmt freundlicherweise auch im neuen Vereinsjahr die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2020 und des Budgets 2021

Julia Singh stellt die Jahresrechnung für das Vereinsjahr 2020 vor. Der Kontostand per 31.12.2020 beträgt CHF 8'261.75. Für das neue Vereinsjahr 2021 wird ein Budget von CHF 750 festgelegt und eine Zahlung von CHF 3'000 an die Basler Stiftung für Klassische Archäologie vorgesehen (dreijährlicher Beitrag). Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1600. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Marta Imbach wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2020

Naomi Monch präsentiert den Jahresbericht 2020 mit reichen Foto-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2020 haben fünf neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An dieser Stelle möchten wir Barbara Lindner, Bernd Mühlenhof, Daniel Wacker, Iulius Bisswanger und Nathalie Hertig herzlich im Club willkommen heissen! Gleichzeitig mit diesem Mitglieder-Zuwachs verzeichnen wir einige wenige Austritte, die aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederliste erfolgten.

Am Ende des Jahres 2020 besteht der Archäologische Club aus 88 Mitgliedern.

6. Varia

Keine.



7. Rückblick auf das Jahr 2020

Am 11. März 2020 fand die ACB-Vollversammlung mit anschliessendem Beisammensein statt. Auf das Apéro musste dieses Mal verzichtet werden.

Die Exkursion vom 28. Juni 2020 führte uns nach Arbon ins Schloss und auf einen spannenden und informativen Stadtrundgang mit einem abschliessenden Ausklang am Bodensee. Das jährliche archäologische Weihnachts-Quiz fand am 17. Dezember 2020 über Zoom statt. Die fürs Vereinsjahr 2020 ursprünglich geplanten Aktivitäten wurden aus bekanntem Anlass abgesagt und können hoffentlich bald nachgeholt werden. Geplant waren eine Exkursion nach Solothurn, ein Workshop im Antikenmuseum zum Wein der Griechen sowie eine Burgentour im Raum Baselland, die u.a. zur Ruine Pfeffingen führen sollte.

8. Ausblick auf das FS 2021

Naomi Monch stellt das Veranstaltungsprogramm für das Frühjahrssemester 2021 vor. Geplant sind für den 17. März ein Vortrag zu neuen epigraphischen Funden aus Nimwegen, für den 17. April ein archäologischer Koch-Anlass und für den 22. Mai eine Exkursion nach Augusta Raurica.

Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung.

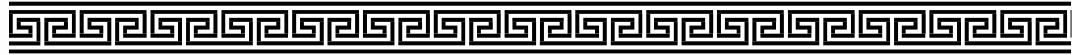
Protokoll: J. Singh

Mitglieder: Stand Ende 2021

Im Laufe des Jahres 2021 konnten wir vier neue Mitglieder gewinnen. An dieser Stelle möchten wir Carina Basig, Thomas Brändle, Carl Schlettwein und Daniel Rancic im Club herzlich willkommen heissen. Wir bedanken uns bei den langjährigen und neu dazugekommenen Mitgliedern für das Interesse am Club und die treue Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie weiterhin Ihre Freude an der Archäologie mit uns teilen werden. Am Ende des Jahres 2020 besteht der Archäologische Club aus 88 Mitgliedern.

Jahresrechnung 2021

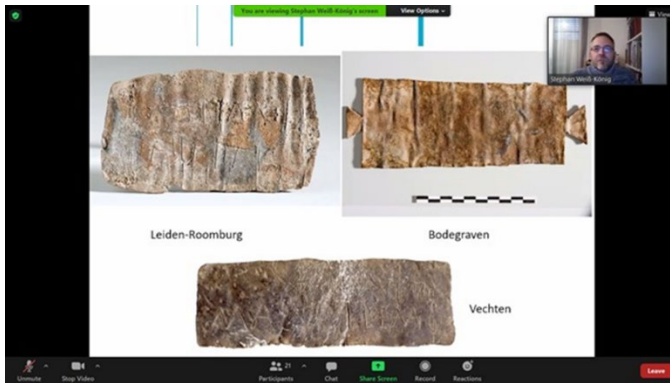
| | |
|---|--------------------|
| Kontostand per 01.01.2021 | CHF 8261.75 |
| Ausgaben 2021 | CHF 3500.70 |
| Zahlung an die Basler Stiftung für Klassische Archäologie | CHF 3000.00 |
| Veranstaltung: Archäologisches Kochen (Zoom) | CHF 107.65 |
| Veranstaltung: Vortrag Dr. Stephan Weiss-König (Zoom) | CHF 17.40 |
| Veranstaltung: Burgentour | CHF 114.40 |
| Veranstaltung: Exkursion Solothurn | CHF 161.80 |
| Veranstaltung: Weihnachtsquiz | CHF 37.45 |
| Kontoführung und Einzahlungsgebühren | CHF 62.00 |
| Einnahmen 2019 | CHF 1985.00 |
| Mitgliederbeiträge | CHF 1985.00 |
| Zinsen Konto | CHF 0.00 |
| Kontostand per 31.12.2021 | CHF 6746.05 |



Vortrag: Kaiser, Flüche und Ziegelstreicher: Neue römische epigraphische Funde aus Nijmegen von Dr. Stephan Weiß-König, Konservator beim Provinciaal Depot voor Bodemvondsten

Mittwoch, 17. März 2021

Mit den Möglichkeiten unserer digitalen Welt hat der Archäologische Club Dr. Stephan Weiß-König für einen Vortrag zu römische epigraphische Funde aus Nijmegen eingeladen. Stephan Weiß-König ist Konservator am *Provinciaal Depot voor Bodemvondsten in Nijmegen* und hat sich in seiner Forschung und bereits in seiner



Doktorarbeit mit Inschriften auf römischer Keramik beschäftigt. In seinem Vortrag hat er uns einige solcher Funde aus Nijmegen nähergebracht.

Die Stadt Nijmegen in den Niederlanden hat eine lange römische Geschichte. Drei aufeinanderfolgende Militärlager ab 19 v. Chr. brachten eine ständige römische Präsenz in die Region, welche von verschiedenen Zivilsiedlungen begleitet wurde. Um ca. 100 n. Chr. erlangte die Stadt *Ulpia Noviomagus Batavorum* ihren Status.

Aus diesem Kontext stammen die Funde, welche im Vortrag vorgestellt wurden. Die kurzen Inschriften geben einen spannenden Einblick in die Lebenswelt der Bewohner des römischen Nijmegen. Die Inschrift auf einem Becher besteht aus einem, in den germanischen und gallischen Provinzen häufig vorkommenden, Namen einer Frau mit einer Warnung für einen Dieb. Feinheiten in der Ausführung der Inschrift könnten einen Hinweis auf die ursprüngliche Funktion des Bechers liefern. War sie schon von Anfang an für ein Grab gedacht oder war sie zuvor ein Teil der Welt der Lebenden?

Besonders spannend war auch ein Fluchtäfelchen aus der Nähe eines Doppeltempelkomplexes. Die Verfluchungen auf solchen Täfelchen finden wir auch in anderen Kontexten, meistens in der Nähe von Kultorten. Das Mysterium, die Rituale und die Emotionen, die aus den wenigen Worten sprechen waren faszinierend. So war das Fluchtäfelchen nach dem Vortrag auch das Hauptthema in der anschließenden Fragenrunde.

Interessierte finden die Artikel von Dr. Weiss-König die dem Vortrag vorgingen unter Stephan Weiss-König, Archeologische noviteiten uit Museum het Valkhof: Een baksteen met opschrift van de Holdeurn, Jaarboek Numaga 60 (2013) 152-158

https://studiezaal.nijmegen.nl/detail.php?nav_id=1-1&id=2287800411

Stephan Weiss-König, Archeologische noviteiten uit Museum het Valkhof: Een Romeinse beker met opschrift, Jaarboek Numaga 59 (2012) 104-111

https://studiezaal.nijmegen.nl/detail.php?nav_id=1-1&id=2287795329

Stephan Weiss-König, Archeologische noviteiten uit Museum het Valkhof: Een loden vervloekingstabelt uit Ulpia Noviomagus, Jaarboek Numaga (2018) 161-165



Kochen: Von Fischsauce und Teufelsdreck - ein römischer Kochabend

Samstag, 17. April 2021

Um das Programm trotz anhaltender Pandemie abwechslungsreich zu gestalten, hat sich der Vorstand des Archäologischen Clubs überlegt, ein «Archäologisches Kochen» zu veranstalten – und zwar bei den Teilnehmer:innen zu Hause. Die nötigen Produkte (z.B. Fischsauce, Koriander oder Mohnsamen) wurden dabei vom ACB besorgt und liebevoll abgepackt und konnten dann nach Vereinbarung abgeholt und in der eigenen Küche zubereitet werden.



Der Vorstand/Michèle Ernste stellte mehrere römische Rezepte zusammen, um mit Vor-, Haupt- und Nachspeise ein edles Nachtessen zu zaubern. Um den Austausch zu fördern und etwaige Probleme oder Unklarheiten rasch zu klären, konnten sich alle Teilnehmenden jederzeit in einen Zoom-Raum einwählen. Herausfordernd war mitunter die Planung der Arbeitsschritte. Geschmacklich war es aber auf jeden Fall eine Bereicherung, wenn auch die Meinungen bezüglich einzelner Zutaten oder Rezepte teilweise auseinander gingen.

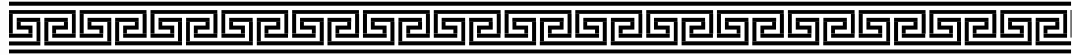
So gesehen bot die ausserordentliche Situation auch eine Chance. Ein archäologischer Kochabend mit allen Teilnehmer:innen zusammen in einer einzigen Küche wäre wohl organisatorisch und logistisch eine grosse Herausforderung gewesen. Auf diese Weise war zwar jeder für sich, dennoch konnten aber alle von einer kulinarischen und auch fachlichen Horizonterweiterung profitieren. Für diejenigen, die nun auch (oder wieder) Lust auf einen Hauch römischer Kulinarik bekommen haben, sei hier eines der ausgewählten Rezepte wiedergegeben, die «Teufelsdreck-Eier». Diese römische Vorspeise, bestehend aus gefüllten Eiern, stammt aus dem wahrscheinlich bekanntesten römischen Rezeptbuch *de re coquinaria* von Apicius. Beim wenig wohlklingenden «Teufelsdreck» handelt es sich um ein indisches Gewürz, welches stark im Geschmack ist und entsprechend sparsam verwendet werden sollte. In diesem Sinne: Guten Appetit!

Teufelsdreck-Eier

ZUTATEN:

- 4 Eier
- 2 Tl Olivenöl
- 3 Tl Weisswein
- ½ Tl Garum (Fischsosse)
- ½ Tl Teufelsdreck
- ¼ Tl gemahlener Pfeffer

ZUBEREITUNG: Eier ca. 5 min hart kochen. Schälen und halbieren. Eigelb ausnehmen und in einer Schale mit Olivenöl, Weisswein und Gewürze zerstoßen. Eier mit der Mischung füllen und noch mit ein wenig Pfeffer und öl garnieren.



Exkursion: Augusta Raurica

Samstag, 22. Mai 2021

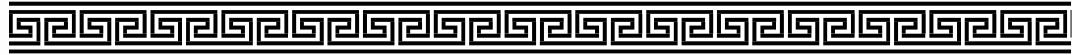
Wieder einmal besuchten wir die schöne römische Siedlung Augusta Raurica. Da viele von uns schon einiges über die römische Stadt wissen, wollten wir unseren ACB Mitgliedern die Möglichkeit bieten ihr Wissen mit uns zu teilen. Wir trafen uns am Bahnhof, Kaiseraugst und starteten unser Rundgang durch die verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Der erste Stopp war bei der Infotafel bei der «Heidenmauer». Daniel Wacker



konnte uns die Geschichte über das dazugehörige Kastell erzählen. Wie sich dieses architektonisch veränderte und was heute noch zu sehen ist. Der nächste Halt war bei der Rheintherme. Dort konnten wir von den Informativen Tafeln profitieren. Von dort gingen wir weiter zu der St. Gallus Kirche, bei der wir eine kleine Pause mit Tee machten. Nach der kurzen Stärkung machten wir uns auf nach Kaiseraugst, mit kleinen Unterbrechungen und Informationen bis zum Tempel auf Schönbühl. Dort konnten wir von mir etwas über die Geschichte des Tempels erfahren. Weiter zum Amphitheater, konnten wir von Naomi Monch eine spannende Zusammenfassung hören. Von Dort haben wir uns noch spontan entschieden durch die Kanalisation zu wandern, bevor wir zum Abschluss noch eine kleine Erfrischung beim Museum genossen. Durch das vielfältige kollektive Wissen konnten wir während des ganzen Rundganges über vieles Diskutieren. Vielen Dank für diese schöne Erfahrung.

A. Müller





Exkursion: Burgentour von Flüh nach Aesch

Samstag, 16. Oktober 2021

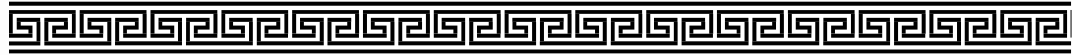
An diesem sonnigen Samstag brachten wir etwas Bewegung in das Programm des ACB. Früh morgens, kurz vor halb zehn Uhr, lief unsere Gruppe vom Bahnhof Flüh los. Auf unserer Wanderung besuchten wir als erstes die kleine Ruine der Feudalburg Sternenberg, welches im 13. Jahrhundert erbaut und im 15. Jh. wohl einem Brand zum Opfer fiel und aufgegeben wurde. Auf der Ruine gab es zu einem Schluck Kaffee eine kleine Einführung in das Mittelalter des Leimentals, danach ging es weiter in Richtung Ettingen zur Ruine Fürstenstein. Diese erstreckt sich über einen Felsgrat am Nordhang des Blauenbergs und dürfte im Laufe des 13. Jh. erbaut worden sein. Nach einer kleinen Verschnaufpause mit Tee ging es danach weiter zur Frohburg in der Gemeinde Ettingen. Anschliessend kam es zu einer etwas abenteuerlichen



Erkundung der Ruine, welche in der ersten Hälfte des 13. Jh. durch das prominente Basler Rittergeschlechts der Schaler erbaut wurde, und im Laufe des 14. Jh. als Lehen des Bistums Basel an die Grafen von Thierstein-Pfeffingen fiel. In der Sonne auf einer Wiese neben der imposanten Anlage der Frohburg machten wir gemeinsam unsere Mittagspause bei einem warmen Glühwein.

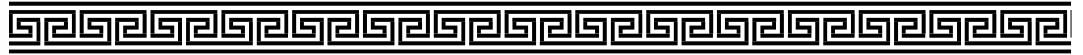


Danach führte der Weg zur Ruine Schalberg, ebenfalls von der Ritterfamilie Schaler erbaut, mit der dazugehörenden Schalberghöle, welche bereits schon in frühesten Zeiten



besiedelt war, belegt durch Feuersteingeräte aus der Zeit um 50'000 v. Chr. Weiter folgten wir dem Burggratweg welcher an den kleineren Ruinen Engenstein und Münchsberg vorbeiführte. Auch diese beiden kleineren Anlagen weisen eine spannende Geschichte von mittelalterlichen Eroberungszügen auf. Schliesslich führte der letzte längere Teil der Wanderung zur grossen Ruine Pfeffingen. Spätnachmittags angekommen widmeten wir uns zuerst der langen Geschichte der Burg. Danach erkundigten wir die gut ausgeschilderte Anlage. Besonders die eindrücklichen und unterhaltsamen Hörstationen werden uns stets in Erinnerung bleiben. Nach der interessanten und gelungenen Wanderung durch die mittelalterliche Landschaft des Leimentals stiess noch ein Teil der Gruppe bei einer wohlverdienten Erfrischung ein einer Kneipe in Basel auf den gelungenen Tag an.





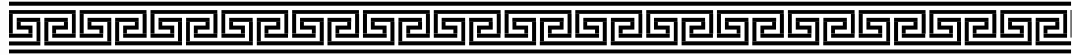
Exkursion: Die Ambassadorenstadt Solothurn

Sonntag, 7. November 2021

Im bitterkalten und nebligen Wetter folgten wir vom Baseltor bis zum Bieltor historischen Spuren von den Kelten bis zu französischen Kaisern. Dabei verglichen wir Sagen und Legenden rund um die Stadt Solothurn mit den tatsächlichen Geschehnissen. Wir lauschten dem Solothurner Lied, das über die spezielle Uhr mit nur 11 Stunden gespielt wird, erfuhren von tragischen Liebesgeschichten, mutigen Bauern, architektonischen und militärischen Unsinnigkeiten der neuzeitlichen Bastion, und von der Wichtigkeit politischer Diplomatie der Stadt Solothurn mit Frankreich, die weitaus mehr standhielt, als es die mächtigen Stadtmauern je gekonnt hätten.

G. Anliker





Archäologisches Weihnachts-Quiz

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Wie fast jedes Jahr endete auch das diesjährige ACB-Programm 2021 mit einem gemeinsamen Weihnachtsquiz. Es konnte trotz Pandemie und Sicherheitseinschränkungen am 15. Dezember in Präsenz am Rosshof stattfinden. Der Abend und das Quiz wurden von Michele Ernste, unterstützt von Nathalie Hertig, vorbereitet und geleitet.

In einem ausgeklügelten Spiel von Fragen und Rätseln, mussten zwei Teams ihr Allgemeinwissen rund um die Archäologie unter Beweis stellen. Alles, um den diesjährigen Preis, eine Flasche Glühwein, für sich beanspruchen zu können.

Das Quiz war in zwei Kategorien unterteilt. Die erste Kategorie lautete «Was ist denn das?». Wie der Titel schon vermuten lässt, wurde dabei den Teilnehmern spezifische Bildausschnitte von Objekten gezeigt. Die Teams hatten dann die Aufgabe das archäologische Objekt korrekt zu identifizieren.

Die zweite Kategorie trug den Titel «Welt der Archäologie». Auch hier wurde den Teams verschiedene Bilder gezeigt und sie mussten dazu eine Frage beantworten. Wessen Antwort, beziehungsweise Schätzung, näher bei der Antwort lag, gewann die Runde.

Die Bilder und Fragen führten uns auf eine Reise von der Maske des Agamemnon zur Terrakotta-Armee des chinesischen Kaisers Qin Shihuangdis, bis hin zu den mitteleuropäischen Busentöpfen. Aus jedem archäologischen Fachbereich war etwas dabei. Alles in Allem war es ein spannender und lehrreicher Abend und ein guter Jahresabschluss.

J. Wenger

